

Viel Ehre für Sandy Kinnee im Theater am Kirchplatz

Zu einem Empfang war der amerikanische Generalkonsul Mr. Sheldon J. Krebs eigens aus Zürich nach Schaan gereist – Ausstellung geöffnet

(VB/EJ) – Sandy Kinnee war mit aparter Gattin und reizender Tochter im Theater am Kirchplatz in Schaan erschienen, um die Laudatio des amerikanischen Generalkonsuls in Zürich, Mr. Sheldon J. Krebs anzuhören. Der Konsul hob nicht nur Kinnees Kunst oder seine Beziehung zur Familie Kennedy hervor, sondern ging auch auf das Töchterchen ein, das sich mit 13 bereits als profunde Tier-Kennerin profiliert hat.

Auf den Besitz von Arbeiten Sandy Kinnees sind bereits zwei grosse Museen stolz: Das New Yorker Metropolitan Museum of Art und das Museum von New Mexiko. In Europa hatte er im März dieses Jahres seine erste Einzelausstellung. Noch bis Anfang Juni sind seine Arbeiten im Theater am Kirchplatz in Schaan zu sehen.

Krebs ging in seinen Ausführungen auf die Technik des Künstlers ein, der sich auch von seinem Material, dem Papier inspirieren lasse. Sandy Kinnee selbst habe gesagt, dass für ihn das Papier keine neutrale, passive Unterlage



Der amerikanische Generalkonsul Mr. Sheldon J. Krebs (rechts) lobte am Donnerstag im Theater am Kirchplatz das Schaffen des Künstlers Sandy Kinnee (links).

(Bild: bs)

sei und er bald erkannt habe, dass die nicht-rechteckigen Papierformen in der Wechselwirkung mit der Malerei seiner

künstlerischen Arbeit völlig neue Horizonte eröffneten. Bekanntlich bevorzugt Kinnee neben den «normalen» Forma-

ten Formen von Kimonos oder «Tablitas», in welchen er östliche und Symbole der Farben- und Formenwelt der Indianer des amerikanischen Südwestens verarbeitet. Die «Stoffmuster» seien jedoch alles andere als Design, sondern suchten vielmehr das Ausdrucksspektrum fremder Kulturen zu ergründen.

Bereits während des Studiums an der University of Michigan und an der Wayne State University war Sandy Kinnee fasziniert von der kunsthandwerklichen Papierherstellung. Bald experimentierte er selbst mit diesem Medium und schuf spezielle Formen. Selbsthergestelltes Papier weist Unregelmässigkeiten auf, die die Farbe verschieden intensiv aufnehmen. Und genau hier liegt die Quelle neuer Inspiration. Seit Mitte der 80er Jahre konzentrierte sich Sandy Kinnee auf originelle Oval-Formen

In der TaK-Galerie sind Werke aus Kinnees Oeuvre von 1983 bis 1994 zu sehen. Öffnungszeiten (bis Anfang Juni) Montag bis Freitag von 10 bis 12 und von 15 bis 18.